

modellflug-praxis ist ein Sonderheft der Zeitschrift **modellflieger**

# Parkfly modellflug-praxis

3/2010

[www.modellflug-praxis.de](http://www.modellflug-praxis.de)



L'il Staggy:  
Bauplan im Heft



## Funmaschine Ultimate von Schweighofer



D: € 12,00  
A: € 13,20  
CH: sFr 23,50  
L: € 13,80  
NL: € 13,80  
DK: dKr 122,00  
F: € 16,00  
I: € 14,80



Piper J3 Cub von Kyosho:  
Klassiker



Equilibrium DX von Multiplex:  
Schnelllader



Racer:  
Mr. Mulligan

wellhausen  
& marquardt  
Mediengesellschaft

Der folgende Bericht ist in  
**Parkfly-modellflug-praxis** 2010 erschienen.

[www.modellflug-praxis.de](http://www.modellflug-praxis.de)

# Rucksack-Tourist

## Allroundtalent Arrow von BMI

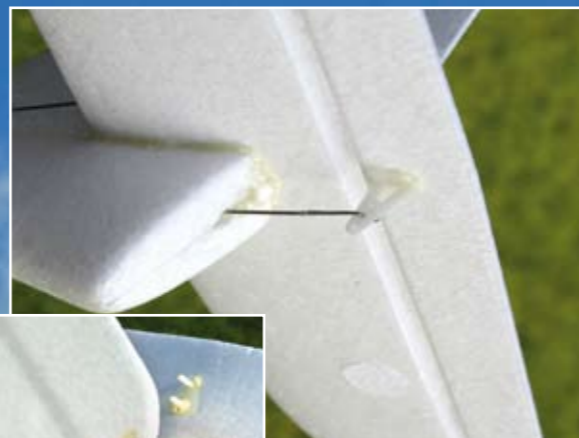
Es ist Samstagabend, noch zwölf Stunden Zeit bis zum sonntäglichen Familienausflug. Der findet dieses Mal mit dem Rad statt. Für viele Parkflyer das K.o.-Kriterium. Nicht so beim Arrow von BMI: Er ist Rucksack-tauglich. Sicher gibt es eine Handvoll noch bequemer zu transportierende Modelle, doch seine Allround-Qualitäten machen ihn zum Mitnahme-Favoriten. Zeit, zu packen.

Text und Fotos: Mario Bicher

Rein in den Rucksack und los. Die Mitnahme-Qualitäten und Allroundflugeigenschaften zeichnen diesen Parkflyer aus



Optisch schön gemacht ist der Austritt des bereits eingebauten Anlenkdrahts fürs Höhenruder



Seitenleitwerk einschließlich Ruderhorn sind noch zu einzukleben

Sorgen, dass das Modell einen Transportschaden erleiden könnte, sind absolut unbegründet. Im Gegensatz zu den meisten Parkflyern, scheint der aus einem EPP-ähnlichen Leichtschäum bestehende Arrow wie geschaffen für solche Situationen. Die teilbaren Tragflächen schauen mit der Spitze aus dem Rucksack. Etwas höher ragen Rumpheck und Leitwerk heraus. Sender und Akkus beanspruchen wenig Platz. Und in der Gewichts Bilanz gewinnen Modell und Equipment jedes Duell gegen eine 1,5-Liter-Wasserflasche. Alles gut verstaut? Dann kann es ja losgehen.

### Ruck-zuck

Natürlich sind an diesem Sonntag zig Familien auf dem Drahtesel unterwegs. Erwartungsgemäß starren fast alle Vorbeifahrenden auf

dieses komische Ding, das da aus dem Rucksack ragt. Das Spektrum der Reaktionen reicht vom gezielten Ignorieren über den fragenden bis hin zum neidvollen Blick.

Am Ausflugsziel angekommen, lässt sich der praktische Parkfly-Segler in wenigen Minuten montieren. Den CFK-Holm in eine Tragflächenhälfte schieben und dann durch die Rumpfaufnahme stecken. Jetzt die andere Fläche aufschieben und beide Querruderservostecker mit dem im Bausatz liegenden V-Kabel verbinden. Beide Flächen mit etwas Druck zusammenfügen, fertig.

### In Waage

Der Flugakku findet seinen Platz in der Rumpfnase. Zum Sichern gegen Verrutschen hat BMI keine Utensilien beigelegt, sodass

sich der LiPo frei bewegen kann – leider. Um mit dem Arrow alle möglichen Figuren zu fliegen und damit der Schwerpunkt nicht unfreiwillig wandern kann, sollte man hier selbst eine Akkubefestigung einbauen. Das lässt sich beispielsweise mit etwas Klettband erledigen.

Apropos Schwerpunkt. Die herstellerseitig vorgegebene Angabe passt optimal, wie sich beim Fliegen schnell herausstellt. Bei Verwendung des mitgelieferten 3s-LiPos mit 1.000 Milliamperestunden Kapazität pendelt sich der Arrow exakt so ein, dass die Nase des Modells minimal nach unten zeigt. Das sorgt für ausgewogene Flugeigenschaften. Alternativ kam auch ein 3s-LiPo mit 1.800 Milliamperestunden Kapazität ins Modell. Dann allerdings sorgt das Mehrgewicht für eine spürbare Kopflastigkeit, was sich etwas nachteilig auf die Flugeigenschaften auswirkt – Ausgangshöhen werden sehr viel schneller abgeseigt.

### Größe ist relativ

Ein letzter Rudercheck, kurz Gas geben und ab damit. Stopp! Kann man mit dem Arrow im Park fliegen? Wie schon so oft, ist die Bezeichnung Parkflyer wenig hilfreich, wenn es um die Beschreibung von Orten geht, wo Modelle dieser Gattung wirklich geflogen werden. Tatsächlich begnügt sich gerade der Arrow mit wenig Platz. Weit weg fliegen kann man mit ihm ohnehin nicht. Die Reichweite des mitgelieferten 2,4-Gigahertz-Senders endet bei ungefähr 250 Meter. In dieser Distanz ist ein sicheres Erkennen der Fluglage und Ruderreaktionen des letztlich doch kleinen Modells unmöglich. Praktisch gesehen liegt ein Aktionsradius von optimal 100 bis maximal 150 Meter im grünen Bereich. Viele Parks und erst recht viele Wiesen, von denen es auf Radtouren reichlich gibt, bieten mehr Raum. Um Spaß zu haben, beansprucht der Arrow wenig Platz.

Zum Starten des Modells reichen Zweidrittel-Gas und ein lockerer Wurf aus dem Handgelenk. Etwas am Höhenruder ziehen

#### Technische Daten:

|             |  |
|-------------|--|
| Spannweite: | 1.400 mm                               |
| Länge:      | 960 mm                                 |
| Gewicht:    | 590 g                                  |
| Motor:      | Außenläufer CF 2812-7,<br>mitgeliefert |
| Akku:       | 3s-LiPo, 1.000 mAh                     |



Der eingebaute Brushlessmotor verleiht dem Arrow gute Steig- und Fluggeschwindigkeiten



Dekorbogen, Querruderservo und Anlenkteile sind alle aus dem Karton heraus fertig gestellt

und der Arrow steigt mit 30 bis 45 Grad in die Luft. Ob mit Dreiviertel- oder Vollgas geflogen wird, spielt keine Rolle, das Modell gewinnt kaum an Geschwindigkeit. Ist etwas Höhe erreicht, Motor ausstellen und abseign. Lange oben bleibt der Arrow nicht. Vielmehr hinterlässt er den Eindruck, als ob es sich bei ihm um einen Motorsegler handeln würde. Und zwar einen, der für Kunstflug zugelassen ist.

## Von Slow bis Fun

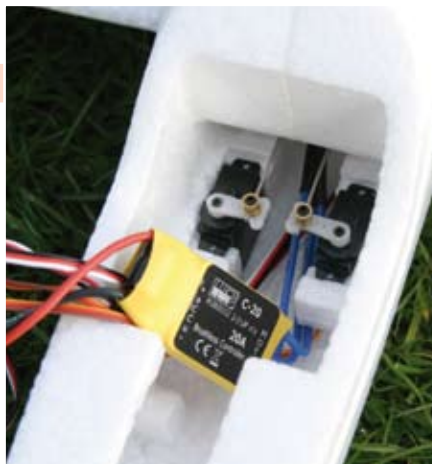
Statt durchs Segeln stetig Höhe zu verlieren – total langweilig – sollte man die Steuerungsmöglichkeiten des Arrow nutzen. Er reagiert angenehm direkt, jedoch nicht nervös oder zackig auf alle Ruderbefehle. Werden Rollen durch sinnigen Seiten- und Höhenrudereinsatz unterstützt, behält das Modell seinen geraden Kurs bei. Loopings lassen sich in einem schönen, großen oder relativ kleinen Kreis fliegen. Der Arrow zeigt keine Tendenz herauszudrehen oder auszuberechnen. Auch Turns sehen gepflegt aus. Im Abschwung baut er relativ viel Fahrt auf, die beim Ausleiten in die horizontale Lage schnell wieder verpufft. Die Gleitflug-Geschwindigkeit ist angemessen niedrig. Soll es flotter zur Sache gehen, gelingt das nur mit Motoreinsatz. Jetzt wird der Arrow ansatzweise seinem Namen gerecht.

Von pfeilschnell kann man zwar nicht reden, doch bodennahes Turnen fetzt durchaus. Ähnlich gestylte Zweiachser stecken hier auf. Mit Höhen- und Seitenruder alleine würde man kaum so fliegen können. Auch wenn die Distanz zum Boden noch so knapp und die Wende noch so eng ist, der Dreiachser vermittelt einem immer das Gefühl, stets unter Kontrolle zu sein. Und wenn die Lust am Turnen vergeht, fliegt es sich angenehm im Slowmodus weiter.

Ja, der Pfeil kann sich auch sehr langsam durch den Äther bewegen. Mit der moderaten Grundgeschwindigkeit kommen selbst Einsteiger sehr gut zurecht. Und weil der Arrow kein Eigenleben entwickelt, beispielsweise ist das Abrissverhalten sehr gutmütig, können Anfänger beruhigt ihre ersten Runden mit ihm fliegen.

## Flink, flink flink

Die Anfängertauglichkeit zeigt sich eigentlich schon beim Montieren des Modells. Wie bei modernen Parkflyern üblich, beschränken sich die Montagearbeiten auf das Allernötigste; bloß nicht zu viel. In beiden Tragflächenhälften sind bereits die Querruderservos samt Anlenkung einsatzbereit eingebaut. Im



Servos und Regler sind fertig eingebaut. Bei 20 Ampere Belastbarkeit wird der Brushlesscontroller nie warm

Rumpf das gleiche Bild: Sowohl Seiten- als auch Höhenruderservo sind montiert, die Anlenkdrähte angeschlossen und die Bowdenzugrohre dauerhaft fixiert. Der Motor sitzt fest verklebt beziehungsweise verschraubt auf dem Pylon und ist mit dem Regler verbunden. Hier ist nur noch mit einem Gummi-O-Ring der mitgelieferte Propeller anzubringen.

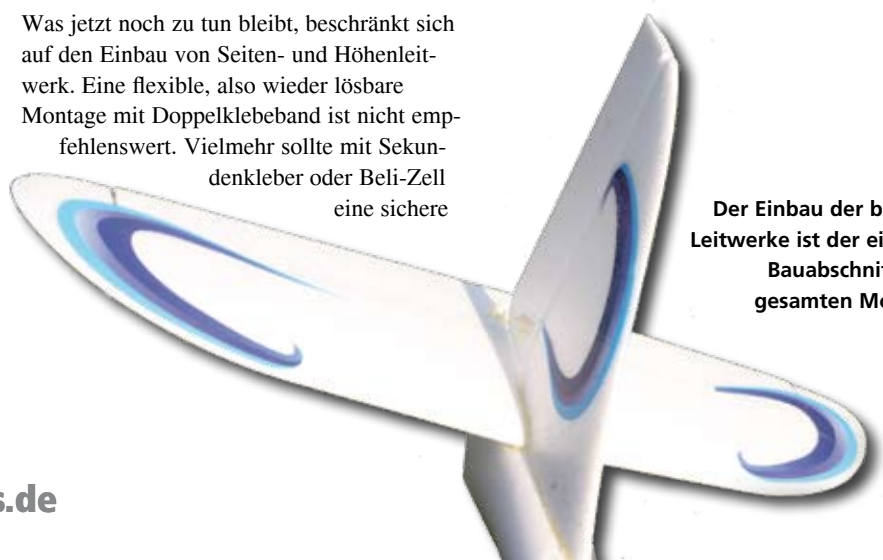
Was jetzt noch zu tun bleibt, beschränkt sich auf den Einbau von Seiten- und Höhenleitwerk. Eine flexible, also wieder lösbare Montage mit Doppelklebeband ist nicht empfehlenswert. Vielmehr sollte mit Sekundenkleber oder Beli-Zell eine sichere

und dauerhafte Befestigung angestrebt werden. Sekundenkleber sorgt für eine glasharte Verbindung, die bei einer schlechten Landung aufplatzen kann. Bleibt das unbemerkt, ist Ärger vorprogrammiert. Besser ist da Zehn-Minuten-Beli-Zell, der auch tief sowie spaltfüllend in alle Ritzen eindringt und eine flexible Verklebung garantiert. Nach dem Aushärten müssen nur noch die Lenkdrähte mit dem Feststerring am Ruderhorn fixiert werden. Das war's mit dem Bauen. Einschließlich der Zeit, die der Kleber zum Abbinden benötigte, sind keine 40 Minuten vergangen. Die brauchte auch der Akku zum Vollladen. Dann kann es ja losgehen – mit der Fahrradtour.

## Talentierte

Seine fast kompromisslos anmutenden Mitnahme-Qualitäten zeichnen den Arrow aus. Hinzu kommen die sehr guten Allroundflugeigenschaften des kleinen BMI-Modells, die selbst vor Windstärke 3 und noch etwas stärkeren Böen keinen Halt machen. Sogar für Anfänger empfiehlt er sich. Vielmehr werden die eine deutlich längere Zeit Freude an ihrem ersten Modell haben, als das mit einem Zweiachs-gesteuerten Parkflyer der Fall wäre. Kurzum: Der Arrow ist ein echtes Allroundtalent.

|              |  |
|--------------|--|
| <b>BEZUG</b> | <b>BMI Models</b>  |
|              | Mechelse Steenweg 309  |
|              | 2550 Kontich   |
|              | Belgien  |
|              | Internet: <a href="http://www.bmi-models.be">www.bmi-models.be</a> |
|              | Preis: 179,- Euro, Komplettsset                                    |
|              | Bezug: Fachhandel  |



Der Einbau der beiden Leitwerke ist der einzige Bauabschnitt des gesamten Modells